

2022

JAHRESBERICHT



Inhalt

Vorwort	3
Die Institution	4
Ergebnisse seit 2021	5
Madagaskar	6
Senegal	8
Burkina Faso	10
Schweiz	12
Finanzen	14
Die Stiftung	18
Netzwerk	19

IMPRESSUM

Herausgeber: CEAS - Rue des Beaux-Arts 21
2000 Neuchâtel

Redaktion: Jennifer Marchand und Patrick Kohler

Übersetzung: Anna-Lena Burkhalter und Jolanda Fritschi

Layout : Patrick Kohler

Druck : 300 Exemplare auf Französisch, 100 auf Deutsch.

Postkonto für Ihre Spenden :

IBAN CH82 0900 0000 2000 0888 7

Bildnachweis

Positiv, Sinali Zella, Ayewanou Sassou (SAS photography),
Boubacar Demba, Mamoune Diop, Jennifer Marchand, Patrick
Kohler, Daniel Schneider, Yannick Durupt, Sandro Marcacci.

Titelseite

In Zusammenarbeit mit der NGO Aktion gegen den Hunger unterstützt CEAS 49 Gemeinschaftszentren für Dorfernährung in Madagaskar. Im Jahr 2022 stützte sich CEAS auf rund 40 führende Bäuerinnen, die ihnen beim Anbau und der Verarbeitung gesunder und nährstoffreicher Lebensmittel halfen. Sie sind es, die nun andere Frauen in der Herstellung von Rezepten ausbilden, die vor allem für junge Mütter und Säuglinge bestimmt sind.



Vorwort

Weiterentwicklung zur besseren Bewältigung der aktuellen Herausforderungen



Laut Otto Scharmers Theorie U kann man ein System nicht ändern, indem man die gewohnten Denkmuster reproduziert. Seine Theorie diente dem CEAS seit 2021 als Leitfaden für den Übergang zu einem partizipativen Führungsstil. Dieses systemische Denken verändert nicht nur unser Governance-System, sondern bestimmt auch zunehmend unser Handeln und unsere Arbeit vor Ort. Es ermutigt uns auch, auf mehreren Ebenen zu arbeiten, um unsere Ziele zu erreichen – wie in Burkina Faso, wo das CEAS im Jahr 2022 als beste Organisation zur Unterstützung der Imkerbranche ausgezeichnet wurde.

Der Stiftungsrat ist stolz darauf, die operativen Teams in ihrem Bestreben zu unterstützen, in einem globalen Umfeld, in dem sich die Krisen mittlerweile überlagern, stets ihr Bestes zu geben. Seine Mitglieder engagieren sich für die Mission des CEAS und stellen der Organisation zu diesem Zweck ehrenamtlich ihre Kompetenzen und Netzwerke zur Verfügung. Eben diese Mission war ausserdem Gegenstand eines integrativen Prozesses der Neudefinition, der ab 2023 Früchte tragen soll.

Inzwischen liegen uns die Ergebnisse der Arbeit des CEAS in den Regionen vor. Die Lebensgeschichten, die wir im Laufe des Jahres über unsere verschiedenen Informationskanäle mit Ihnen teilen, sind der lebende Beweis dafür. Diese Ergebnisse kommen auch im vorliegenden Bericht zum Ausdruck, den wir Ihnen hiermit gerne vorlegen.

Luc Meylan
Präsident



Die Institution

Ein frischer Wind

Das CEAS setzt seinen institutionellen Wandel hin zu einem Shared-Governance-System – also einem partizipativen Führungsstil – fort, was zu mehr Agilität führt und die Co-Creation noch stärker fördert. Der Stiftungsrat hat in diesem Rahmen die Überarbeitung der Statuten der Stiftung in Auftrag gegeben. Sie entsprechen nun besser den Gegebenheiten der Organisation.

Die Teams auf dem afrikanischen Kontinent wurden vergrössert, um Projekte ins Leben zu rufen, die teilweise Zehntausende von Menschen erreichen. In Senegal verfügt das CEAS nun über eine Zweigstelle in der Casamance, wo wir unsere Arbeit vor allem dank einer Partnerschaft mit der Europäischen Union und lokalen Verbänden erheblich intensiviert haben. In Burkina Faso und in Senegal setzen unsere Teams ihre Arbeit trotz ungünstiger Rahmenbedingungen unermüdlich fort.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen! Sie werden sowohl quantitativ als auch qualitativ gemessen und sorgfältig überwacht, was uns sowohl für die Berichterstattung gegenüber unseren Geldgebern – insbesondere der Schweizerischen Eidgenossenschaft – als auch für unsere internen Learnings zugutekommt. Es ist wichtig, dass wir uns immer wieder selbst hinterfragen, damit unsere Projekte sowohl den Gemeinschaften als auch den Familien, mit denen wir zusammenarbeiten, echte Chancen eröffnen. Dabei können wir auch auf neue Mitarbeitende zählen, die uns mit Begeisterung und frischen Ideen unterstützen. Ihre Tatkraft wird durch Dutzende Freiwillige unterstützt, die uns ihre Zeit und ihre Fähigkeiten zur Verfügung stellen. Gemeinsam bemühen wir uns um ein besseres Gleichgewicht zwischen Nord und Süd, aber auch zwischen den Menschen und unserem Planeten.

Warum ich mich für das CEAS entschieden habe

Yandé Cissé, Projektverantwortliche

«Nach meinem Master in Ökologie und Ökosystemmanagement im Jahr 2019 konnte ich ein Praktikum beim CEAS machen. Mir gefällt, dass mir sehr schnell Verantwortung für meine Arbeit übertragen wurde. Dies mit dem Wunsch, meine Fähigkeiten voll auszuschöpfen. Ich liebe es, im Fischereisektor zu arbeiten. Es ist sehr motivierend, weil ich hier so viel Potenzial sehe. Was mir am meisten Freude bereitet, ist die Arbeit vor Ort – der Kontakt mit den Frauen.

Ihre Probleme und Beweggründe zu verstehen und sie zu begleiten. Ich glaube, ich habe eine gute Beziehung zu ihnen aufgebaut. Manchmal rufen wir uns sogar einfach so an, um uns auszutauschen und zu erfahren, wie es geht.»



Léa Peresson, Assistentin der Projektverantwortlichen

«Das CEAS war schon immer eine grosse Inspiration für mich. Ich begann als Freiwillige bei ASCEAS Genf und war begeistert von all den Projekten, die in Burkina Faso, Senegal und Madagaskar ins Leben gerufen wurden. Mich berührten nicht nur die Aktivitäten des CEAS, sondern auch die grossartigen Werte, die dabei vermittelt wurden. Auch die Nähe zu den Projekten war für mich ein Novum. Als «einfache Freiwillige» wurden wir stets über alle Aktivitäten im Zusammenhang mit den Projekten, die wir gegenüber der Genfer Föderation für Zusammenarbeit (Fédération genevoise de coopération, FGC) vertreten, auf dem Laufenden gehalten. Für mich ist das CEAS ein bisschen wie eine grosse Familie von Akteurinnen und Akteuren, die sich konkret und in aller Bescheidenheit dafür einsetzen, diese Welt zu einem besseren Ort zu machen.»



Ergebnisse

Unser Wirken seit 2021

217

Zivilgesellschaftliche Organisationen, Forschungseinrichtungen oder KMUs werden in ihrer Rolle als Akteure der Entwicklungsförderung gestärkt



1'510

Haushalte wenden **agrärökologische** Methoden an



7'185

ProduzentInnen landwirtschaftlicher

Erzeugnisse erhalten eine Ausbildung in der Anwendung nachhaltiger landwirtschaftlicher Methoden



19'499

Haushalte, deren **Abfall** regelmässig **gesammelt und entsorgt** wird



21'887

Menschen erhalten Zugang zu einer **erneuerbaren Energiequelle***



* Seit 2017

Madagaskar

Das CEAS-Team ist auf der «Grande Île» mittlerweile durch zwei Büros mit mehr als 20 Mitarbeitenden vertreten. Die integrierte Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen und die Produktion gesunder und vielfältiger Lebensmittel waren 2022 die Schwerpunkte des CEAS in Madagaskar.



Nach wie vor ein fragiles wirtschaftliches Umfeld

L'augmentation des prix des produits de première nécessité et le coût de la vie de plus en plus élevé sont très problématique pour la population majoritairement rurale de Madagascar, qui tente de se relever des années Covid. Certaines denrées de base, comme le riz, sont devenues très couteuses pour les ménages. Malgré une situation politique quelque peu stable, mais imprévisible au vu des prochaines élections de 2023, les inégalités et l'insécurité grandissante demeurent des défis de taille à Madagascar en 2022.

Im Jahr 2022 gab es für das CEAS in Madagaskar einige Veränderungen: Letizia Manzambi, Programmverantwortliche beim CEAS in der Schweiz, hat während der letzten sechs Monate des Jahres als Koordinatorin ad interim in Madagaskar gearbeitet und dem Team neue Perspektiven aufgezeigt. «Es war das erste Mal, dass sich die 22 Kolleginnen und Kollegen in Madagaskar trafen, um sich gemeinsam über die Projekte auszutauschen.», betont Letizia Manzambi. Dank neuer Projekte wächst das Team immer weiter. Das Büro in Toamasina hat seine Mitarbeiterzahl verdoppelt, um dem wachsenden Bedarf im Osten der Insel gerecht zu werden.

Dank umfassenderer Überlegungen und einer Ausrichtung auf Themen wie Energie und Biomasse konnten gewisse Herausforderungen ganzheitlicher thematisiert werden, so dass ein Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedenen CEAS-Projekten Menakely, VMM und Energynger stattfinden konnte. Die Aufklärungsarbeit in der Bevölkerung zu den Themen Rodung und Wiederaufforstung scheint sich mit bisher 30'000 angepflanzten Eukalyptusbäumen auszuzahlen. Laut Letizia Manzambi zählt das CEAS in Sachen Sensibilisierung und Begleitung der Bevölkerung vor Ort auf den Einsatz seiner Vermittlerinnen und Vermittler für sozio-organisatorische Fragen: «Die Vermittlerinnen und Vermittler für sozio-organisatorische Fragen spielen bei der Wiederaufforstung und der Mobilisierung der Gemeinden eine entscheidende Rolle. Dank ihnen sind wir in den Gebieten, in denen wir arbeiten, stärker verankert. Die Menschen kennen sie, da sie fast jeden Tag vor Ort sind.»

Die Lebensmittelproduktion bleibt ein wichtiger Schwerpunkt des CEAS in Madagaskar. Im Rahmen des Projekts «Biozucker» arbeiten wir beispielsweise daran, Produzentinnen, Produzenten und Genossenschaften zu stärken, damit sie Biozucker produzieren können. Das CEAS setzt seine Arbeit also direkt auf der Ebene der Rohstoffproduktion an, um sicherzustellen, dass diese im Einklang mit der Biodiversität erfolgt. Ein weiterer Schwerpunkt

des Projekts ist die Diversifizierung durch die Förderung des Anbaus von Marktfrüchten wie Kakao und Hibiskus. Diese Initiative hat es bereits 150 Produzentinnen und Produzenten ermöglicht, ihre Kapazitäten zugunsten einer diversifizierten und biologischen landwirtschaftlichen Produktion auszubauen.

Zahlreiche Projekte und Herausforderungen

Das CEAS arbeitet in Madagaskar derzeit an zehn Projekten, darunter zwei Pilotprojekte, die darauf abzielen, ein Gleichgewicht zwischen der Verringerung des Drucks auf die natürlichen Ressourcen und der sozioökonomischen Weiterentwicklung der lokalen Bevölkerung zu finden. Ab 2023 kann das CEAS auf die Kenntnisse und Fähigkeiten von Chloé Sueur zählen, die neue CEAS-Koordinatorin in Madagaskar werden wird.

«Durch eine bessere Synergie zwischen den verschiedenen Projekten können die Kompetenzen und Kenntnisse aller Beteiligten gebündelt und die Kohärenz unserer Massnahmen verbessert werden.»



Letizia Manzambi
Koordinatorin ad interim, CEAS



Ziel des Projekts Energynger ist die Unterstützung der Kleinproduzentinnen und -produzenten, die in der Gemeinde Mandialaza in der Region Alaotra Mangoro Ingwer anbauen. Es ist ein gutes Beispiel für die Synergien zwischen Umweltschutz und wirtschaftlicher Entwicklung, die das CEAS fördern möchte.



Das Projekt «Biozucker», das nun dank der Unterstützung des CEAS auch eine Diversifizierung der Kulturen plant, hat zum Ziel, die biologische, nachhaltige und faire Zuckerproduktion anzukurbeln.

Senegal

Der Schutz vor Küstenerosion, die Förderung weiblichen Unternehmertums und die Umwelterziehung bilden im Jahr 2022 die drei Säulen der Aktivitäten des CEAS in Senegal. Um diese ehrgeizigen Projekte erfolgreich durchzuführen, arbeitet ein siebenköpfiges Team eng mit unserer Koordinatorin Ndèye Fatou Faye zusammen.



Ein stabiles Umfeld, trotz hoher Inflation

Im Jahr 2022 war die Lage in Senegal relativ stabil, auch wenn das soziopolitische Klima wegen der möglichen dritten Amtszeit von Präsident Macky Sall angespannt war. Aus wirtschaftlicher Sicht verzeichnete das Land aufgrund der Ukraine-Krise eine Inflation von fast 13%. Dies führte zu einem starken Anstieg der Lebensmittel-, Strom- und Treibstoffpreise, was für die ärmsten Einzelpersonen und Familien grosse Schwierigkeiten nach sich zog

An den Küsten Senegals steht das CEAS den Verarbeiterinnen von Fisch und Schalentieren nach wie vor unterstützend zur Seite. In Kafountine und Fass Boye verbesserten rund 150 Frauen ihre Arbeitsbedingungen durch die Teilnahme an Schulungen. Ziel war es, ihre unternehmerischen Fähigkeiten zu verbessern und ihnen gleichzeitig eine bessere Ausrüstung zur Verfügung zu stellen. «Diese Veränderungen ihrer Arbeitsweise eröffnen den Frauen neue Möglichkeiten», betont Ndèye Fatou Faye.

Weiter im Süden, in der Casamance, wurde insbesondere dank der Unterstützung der Europäischen Union ein gross angelegtes Projekt ins Leben gerufen. 8'000 Menschen, die auf 21 verschiedenen Inseln leben, erhalten heute Unterstützung bei ihren Initiativen zum Schutz ihres Landes vor Küsten- und Bodenerosion. Die Erosion, die durch den Klimawandel noch verstärkt wird, kann durch die Wiederaufforstung von Mangrovenwäldern und die Schaffung wirtschaftlicher Chancen, die zum Erhalt dieses Ökosystems beitragen, bekämpft werden. «Der politische Dialog mit den Gemeinden Kafountine und Dimbéring ist zwar weniger sichtbar als die bereits aufgeforsteten 30 Hektar Land oder die Anlagen zur Trocknung von Fisch, stellt jedoch einen riesigen Fortschritt für das Projekt dar», erklärt Ndèye Fatou Faye. «Im Jahr 2023 soll eine Vereinbarung unterzeichnet werden, welche die Schaffung einer einheitlichen Interventionsstrategie und einheitlicher Prioritäten für all diese – von zwei verschiedenen Gemeinden verwalteten – Inseln ermöglicht.»

Im Bereich der öffentlichen Gesundheit unterstützt das CEAS weiterhin kleinere Gemeinden im Norden von Thiès beim Abfallmanagement. Die Müllsortieranlage und die Mülldeponie in Pire, die nach dem Vorbild der Anlagen in Ndande gebaut wurden, sind nun in Betrieb. Dadurch verfügt die Gemeinde Pire jetzt über die erforderliche Infrastruktur für die Abfallentsorgung. Die Massnahmen zur Umwelterziehung, die auf diesem Gebiet ein wesentliches Element des neuen Konzepts

des CEAS darstellen, haben die Begeisterung der Lehrkräfte und der 750 Schüler der Schule 1 in Pire geweckt. «Die Arbeit an einem konkreten Thema wie dem Abfallmanagement anhand von Beispielen aus unserem Alltag ermöglicht es, die richtige Botschaft zu vermitteln», schwärmt der Direktor der Schule, Mamoune Diop.

Ausblick

Während des Jahres half uns ein Praktikant dabei, auf den Inseln der Casamance die Hauptbedürfnisse in Zusammenhang mit erneuerbaren Energien zu ermitteln. Seine Erkenntnisse zeigen, dass bei den Haushalten und bei der Eisproduktion ein Bedarf an Elektrifizierung besteht. Wir hoffen, ab 2023 unsere erste solarbetriebene Eisproduktionsanlage in Betrieb nehmen zu können. Sie würde den dringenden Bedarf der Fischer und Fischverarbeiterinnen decken und Arbeitsplätze für junge Menschen schaffen.



«Die grösste Herausforderung besteht darin, die Gemeinden ins Boot zu holen. Das braucht Zeit, aber es ist wichtig, dass sie sich an unseren Aktionen beteiligen.»

Ndèye Fatou Faye
CEAS-Koordinatorin in Senegal



Unter der neuen Überdachung der verbesserten Räucheranlagen können die Fischverarbeiterinnen von Kafountine unter besseren Bedingungen arbeiten. Unterstützt werden sie insbesondere von Yandé Cissé und Birahime Dramé (im orangen und grünen Poloshirt)



Unter dem Motto «5 Millionen Bäume für unsere Inseln» haben die Bewohner der Basse-Casamance im Jahr 2022 mehr als 30 Hektar Land aufgeforstet.

Burkina Faso

Trotz der unsicheren Lage gibt es in Burkina Faso weiterhin Hoffnung und die Projekte können fortgeführt werden. Dabei setzt das CEAS zur Erreichung seiner Ziele auf die Agrarökologie und die Förderung des Unternehmertums. Die Kombination aus Arbeit vor Ort und Advocacy-Arbeit hat dabei eine bessere Positionierung des CEAS und seiner Strategie möglich gemacht.



Ein geschwächtes Land auf der Suche nach Stabilität

Die Lage in Burkina Faso ist insgesamt von Unsicherheit geprägt. Zwei Staatsstiche im Februar und September 2022 stürzten das Land in eine Instabilität, für die die Bevölkerung nun einen hohen Preis bezahlt. Aufgrund der mehr als 2 Millionen Binnenvertriebenen, des Anstiegs des Terrorismus und einer Inflationsrate von 14% kämpfte die Bevölkerung im Jahr 2022 in einigen Regionen ums Überleben. In Erwartung einer neuen Regierung versuchen die Menschen in Burkina Faso, so gut es geht, weiterzumachen und den Blick in die Zukunft zu richten.

Die humanitäre Notlage, die in gewissen Regionen Burkina Fasos ausgerufen wurde, hatte unmittelbare Auswirkungen auf bestimmte CEAS-Projekte. In der Region Centre-Ouest spendete das CEAS im Rahmen des Projekts Bee Better dreieinhalb Tonnen Getreide als Lebensmittelhilfe. Die direkten Folgen von Krise und Inflation machten sich auch in Zusammenhang mit den Aktivitäten des Projekts D-Ecoverte bemerkbar – insbesondere in Bezug auf die Sicherheitskosten.

Laut Modeste Bationo, CEAS-Koordinator in Burkina Faso, könnten sich der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Schwierigkeiten in Bezug auf die Lebensmittelversorgung paradoxerweise als Chance erweisen, die es zu nutzen gilt: «Für uns bot sich aufgrund dieser Umstände die Gelegenheit, durch die Förderung lokaler Alternativen einen Diskurs über die Entwicklung biologischer Betriebsmittel zu führen.» Im Rahmen des Projekts Agroecology Policies Transformation, das gemeinsam mit Biovision durchgeführt wurde, gelang 2022 die Zusammenarbeit mit verschiedenen Koalitionen von Organisationen und internationalen NGOs. Ziel dieser Zusammenarbeit war die Schaffung eines nachhaltigen Ernährungssystems und einer kohärenten Botschaft seitens der Akteurinnen und Akteure zur Förderung der Agrarökologie – insbesondere unter dem Gesichtspunkt einkommensschaffender Massnahmen.

Im selben Jahr wurde die Arbeit des CEAS von den nationalen Akteurinnen und Akteuren geehrt. Im Rahmen des Projekts Bee Better wurde das CEAS daher mit dem Preis für die beste Organisation zur Unterstützung der Imkerbranche in Burkina Faso ausgezeichnet. Ausserdem überreichte der nationale Rat für ökologische Landwirtschaft dem CEAS eine Urkunde als Anerkennung für seine Arbeit zur Unterstützung der Akteurinnen und Akteure, die sich für die Förderung der Agrarökologie in Burkina Faso einsetzen.

Die Tatkraft und das breite Fachwissen der Teammitglieder kamen insbesondere im Zuge des Projekts D-Ecoverte zum Einsatz: Das Programm, das die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen steigern und zur Schaffung grüner Arbeitsplätze beitragen soll, hat es ermöglicht, 42 Unternehmen bei der Schaffung 255 neuer und der Erhaltung 134 bestehender Arbeitsplätze zu unterstützen.

Penser au futur

Das Wichtigste für die Zukunft des CEAS in Burkina Faso ist jedoch unser Team – das Engagement all unserer Kolleginnen und Kollegen, trotz der aktuell unsicheren Lage. Die Dynamik und die Entschlossenheit, Fortschritte zu machen, sind zwei Dinge, die mich sehr prägen», betont Modeste Bationo.

«Wenn wir junge Menschen und Frauen sehen, die sich trotz der schwierigen Lage in Burkina Faso für Initiativen zur Schaffung von Arbeitsplätzen einsetzen, bringt uns das einen grossen Schritt voran.»



Modeste Bationo
CEAS-Koordinator in
Burkina Faso



Angesichts des Drucks, den der Konflikt in der Ukraine auf die Ernährungssicherheit ausübt, hat das CEAS seinen Projektpartnern mehrere Tonnen Getreide als Nahrungsmittelhilfe gespendet.



Dank des Projekts D-Ecovert konnten 42 Unternehmen, deren Tätigkeiten sich positiv auf die Umwelt auswirken, über 250 Arbeitsplätze schaffen.

Schweiz



Die Schweiz muss mehr tun

In der Schweiz setzt sich die Zivilgesellschaft, trotz der aktuellen krisengeprägten Weltlage, weiterhin dafür ein, dass das Land seine sozialen und ökologischen Ziele erreicht. Der Kanton Basel-Stadt hat das Klimaziel von Netto-Null-Emissionen bis 2037 bestätigt und Glarus hat die Installation von Öl- oder Gasheizungen verboten. Trotzdem gehört die soziale und ökologische Bilanz der Schweiz im Ausland nach wie vor zu den schlechtesten in Europa. Der zweite Länderbericht zum Stand der Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung besagt: «Wenn alle Menschen so konsumieren würden wie die Schweizerinnen und Schweizer, bräuchten wir fast drei Planeten, um die Bedürfnisse der Weltbevölkerung zu decken.»

Auch wenn der Grossteil der Mittel des CEAS auf afrikanischem Boden investiert wird, gibt es auch in der Schweiz zahlreiche Aktivitäten. Diese werden von der Geschäftsstelle in Neuenburg oder von den ehrenamtlichen Regionalkomitees der Fördervereine des CEAS (ASCEAS) durchgeführt. Andererseits gibt das CEAS mit seinen Aktivitäten zunehmend den Anstoss dazu, auch in der Schweiz einen Beitrag zum notwendigen Übergang in Richtung eines besseren Gleichgewichts zwischen den Menschen und unserem Planeten zu leisten.

Nach mehreren COVID-bedingten Verschiebungen konnte das Stück «Hélène et Albert Schweitzer, les petits méandres d'un grand projet» uraufgeführt werden. Im April strömten mehr als 300 Personen ins Theater um das Ehepaar Schweitzer, das von den Schauspielern der «Avant Scène Opéra» mit Bravour verkörpert wurde, an drei Aufführungen von einer ganz neuen Seite kennenzulernen. Die Mitarbeitenden des CEAS setzten auch ihre Arbeit an den Schulen fort, um den Jugendlichen die grossen Herausforderungen unseres Planeten näher zu bringen.

Das Jahr 2022 bot auch den drei Regionalkomitees der Fördervereine des CEAS die Gelegenheit, sich zu treffen und sich über ihre Tätigkeiten, ihre Projekte und die anstehenden Herausforderungen auszutauschen. Für den Förderverein in Genf war das Jahr insbesondere durch zwei Ereignisse geprägt: Im Herbst feierte der Verein mit seinen Mitgliedern und Partnern anlässlich einer Abendveranstaltung sein 35-jähriges Bestehen. Einige Wochen zuvor hatte der Förderverein gemeinsam mit der Organisation «Fédération genevoise de coopération» (Genfer Föderation für Zusammenarbeit, FGC) eine Diskussionsrunde zu folgendem Thema durchgeführt: «Abfallmanagement in Ndande, Senegal: eine genderspezifische Verantwortung?».

Ende Sommer hat der Waadtländer Förderverein anlässlich des Schweiz-Besuchs von Ndeye Fatou Faye, CEAS-Koordinatorin in Senegal, im Rahmen seiner Aktivitäten ein Gönneressen mit rund 50 Personen veranstaltet. Ausserdem folgte der Verein wie jedes Jahr der Einladung der FEDEVACO und beteiligte sich am solidarischen Weihnachtsmarkt der Organisation.

Der Neuenburger Förderverein wollte mit seiner Veranstaltung «Aujourd'hui j'peux pas, j'ai transition» (Heute kann ich nicht, ich bin im Wandel) einen Beitrag zur Debatte über den ökologischen Wandel leisten. Die in Zusammenarbeit mit der Universität Neuenburg organisierte Veranstaltung bot Gelegenheit zu Gesprächen und Debatten über bewährte Praktiken in den Bereichen nachhaltige Mobilität, Ernährung und Energieverbrauch. Mehr als 150 Personen nahmen daran teil, um sich mit den Partnerorganisationen des CEAS sowie einer inspirierenden Rednerin und zwei inspirierenden Rednern auszutauschen.



«Das Engagement des CEAS geht weit über die Sensibilisierung der Bevölkerung hinaus. Wir wollen Verhaltensweisen fördern, welche die Belastungsgrenzen unseres Planeten respektieren.»

Patrick Kohler
Co-Direktor des CEAS



Die Aufführung zu Ehren von Hé-
lène und Albert Schweitzer war
bei der Premiere im April ausver-
kauft.



Der Journalist Jonas Schneiter beant-
wortete die Fragen der Teilneh-
menden, die im November in Neuenburg
im Rahmen der Veranstaltung zum
Thema ökologischer Wandel gestellt
wurden.

Finanzen - Jahresabschluss

Das Geschäftsjahr 2022 des CEAS schloss mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab, das den Zielen entsprach, die sich das Management gesetzt hatte. Der leichte Gewinn wurde vom Stiftungsrat dem Organisationskapital zugewiesen.

Der Jahresabschluss entspricht den Standards des ZEWO-Gütesiegels, das dem CEAS bescheinigt, dass «die Spenden bestimmungsgemäss, wirksam und ergebnisorientiert eingesetzt werden».

Auf der Ertragsseite hat die intensive Arbeit mit Stiftungen und privaten Akteuren zu einer Verdoppelung der Eingänge seitens dieser Kategorie von Geldgebern geführt. Bei den öffentlichen Mitteln entspricht die Unterstützung den Erwartungen, wobei die Mittel der Europäischen Union für das Projekt Reezo Casamance bereits Anfang 2022 eingingen und somit 2023 nicht mehr in den Büchern erscheinen. Auf der Aufwandsseite ist ein Rückgang der direkt mit den Projekten verbundenen Kosten zu verzeichnen. Dies ist hauptsächlich auf Auszahlungen zurückzuführen, die im Jahr 2023 erfolgen werden.

	2022	2021
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	596 123	1 324 966
Forderungen	950 215	175 059
Aktive Rechnungsabgrenzung	210 745	46 693
Warenlager	9 831	10 637
Umlaufvermögen	1 766 914	1 557 356
Finanzanlagen	1 565	1 346
bewegliche Vermögenswerte	6	11 011
Anlagevermögen unbeweglich	2	2
Anlagevermögen	1 573	12 358
Total Aktiven	1 768 487	1 569 714
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital	69 603	15 249
Zweckgebundene Mittel	1 166 914	1 026 961
Fremdkapital	1 236 517	1 042 210
Gebundenes Kapital	30 308	30 308
Freies Kapital	501 662	497 197
davon Stiftungskapital	497 197	286 335
und Jahresergebnis (Gewinn)	4 466	210 862
Eigenkapital	531 970	527 505
Total Passiven	1 768 487	1 569 714

CEAS ist durch das ZEWO-Label zertifiziert



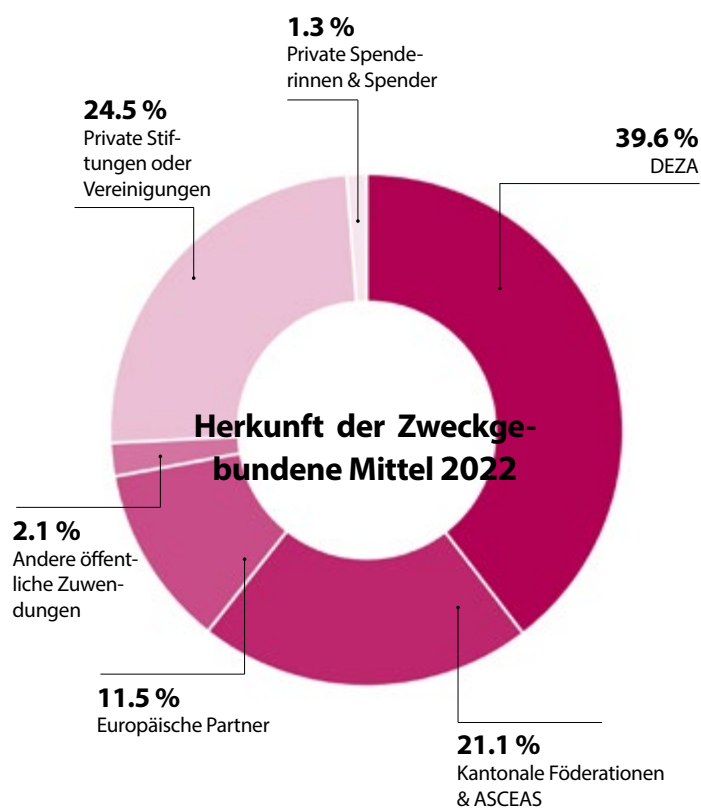
Das Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

Finanzen - Betriebsrechnung

	2022	2021
Ertrag		
FEDEVACO	105 562	140 758
Latitude 21	97 460	109 200
FGC (durch ASCEAS-GE)	290 580	282 942
DDC	945 000	945 000
ENABEL	244 074	533 286
Union Européene	0	340 940
Repic	50 000	0
Andere öffentliche Zuschüsse aus der Schweiz	0	22 710
Andere europäische Partner	29 791	0
Total der zweckgebundenen öffentlichen Zuwendungen	1 762 467	2 374 836
ASCEAS - NE	3 700	0
ASCEAS - VD	5 500	4 000
Fondation FSI	100 000	100 000
Andere privat Stiftungen	486 213	152 444
Private Spender für Projekte	29 963	47 920
Total der zweckgebundenen privaten Zuwendungen	625 376	304 364
Erhaltene Beiträge für Management	-77 581	-43 584
Erträge aus erbrachten Leistungen	1 205 372	991 199
Total Ertrag	3 515 634	3 626 815
Aufwand		
Direkter Projektaufwand	2 002 508	2 293 504
Aufwand für Projektbegleitung	1 023 377	1 003 035
Verwaltungskosten der Stiftung	74 817	28 122
Public Relations und Spendenaktion	200 408	159 303
Gesamtbetriebskosten	3 301 111	3 483 964
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	214 523	142 851
Ergebnis aus Nebentätigkeiten (Shop und Finanzen)	-1 389	21 757
Aussergewöhnliche Aufwendungen und Erträge	-79 891	210 926
Jahresergebnis vor Zuweisung	133 243	375 534
Fondsveränderungen	-128 778	-164 672
Jahresergebnis	4 465	210 862

Zuweisung der Mittel



Mittelverwendung nach Ländern und Ergebnissen (Outcomes) in CHF



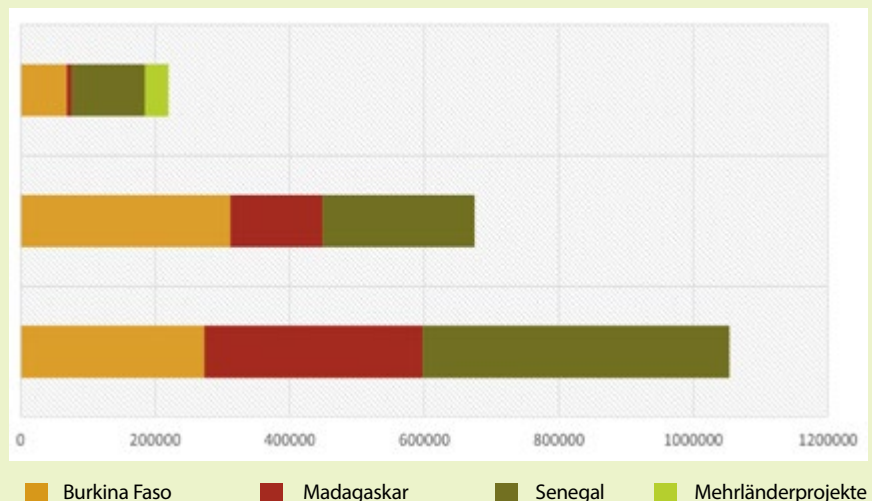
Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Entwicklung.



Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen: erneuerbare Energien und Müllentsorgung.



Verbesserung der Widerstandsfähigkeit und der Ernährungssicherheit von Kleinbauern.



Prüfbericht

Rapport de l'organe de révision

sur le contrôle restreint au Conseil de fondation de

Fondation du Centre Ecologique Albert Schweitzer (CEAS)
Neuchâtel

En notre qualité d'organe de révision, nous avons contrôlé les comptes annuels (bilan, compte de résultat, tableau de la variation du capital et annexe (pages 3 à 19)) de la Fondation du Centre Ecologique Albert Schweitzer (CEAS) pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2022. Conformément à Swiss GAAP RPC 21, les informations contenues dans le rapport de performance (pages 20 à 24) ne sont soumises à aucune obligation de vérification par l'organe de révision.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels conformément aux Swiss GAAP RPC, à la loi suisse et à l'acte de fondation ainsi qu'aux règlements incombe au Conseil de fondation alors que notre mission consiste à contrôler ces comptes. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément et d'indépendance.

Notre contrôle a été effectué selon la Norme suisse relative au contrôle restreint. Cette norme requiert de planifier et de réaliser le contrôle de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées. Un contrôle restreint englobe principalement des auditions, des opérations de contrôle analytiques ainsi que des vérifications détaillées appropriées des documents disponibles dans l'organisation contrôlée. En revanche, des vérifications des flux d'exploitation et du système de contrôle interne ainsi que des auditions et d'autres opérations de contrôle destinées à détecter des fraudes ou d'autres violations de la loi ne font pas partie de ce contrôle.

Lors de notre contrôle, nous n'avons pas rencontré d'éléments nous permettant de conclure que les comptes annuels ne donnent pas une image fidèle du patrimoine, de la situation financière et des résultats conformément aux Swiss GAAP RPC, et ne sont pas conformes à la loi suisse et à l'acte de fondation ainsi qu'aux règlements.

PricewaterhouseCoopers SA



Patrick Wagner
Expert-réviseur agréé
Réviseur responsable



Patrick Dos Reis
Expert-réviseur agréé

Neuchâtel, le 14 juin 2023

Annexe:

- Comptes annuels (bilan, compte de résultat, tableau de la variation du capital et annexe)
- Rapport de performance 2022

PricewaterhouseCoopers SA, Rue des Epancheurs 6, case postale, 2001 Neuchâtel
Téléphone : +41 58 792 67 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers SA est membre d'un réseau mondial de sociétés juridiquement autonomes et indépendantes les unes des autres.

DANKE von ganzem Herzen!

Ohne die grosszügige Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender – Stiftungen, Unternehmen, öffentliche Körperschaften und Privatpersonen – wäre es uns nicht möglich, unsere Mission zu erfüllen. Wir möchten ihnen an dieser Stelle unseren aufrichtigen Dank aussprechen.

Neben den auf Seite 15 genannten Geldgebern haben uns im Jahr 2022 auch folgende Institutionen ihr Vertrauen und ihre Unterstützung geschenkt (zufällige Reihenfolge):

Stiftung Symphasis, Gemeinnützige Stiftung Accentus, Fondation Gertrude Hirzel, Fondation Lauris, die Magasins du Monde (verschiedene Standorte), Kirche von Meiringen, Gemeinde Rapperswil-Jona, Stadt Basel, Stiftung Mutter Bernarda, Fondation Lusavi, BUZ-Stiftung, Stadt Zürich, Stiftung Dreiklang für ökologische Forschung und Bildung, Fondation Bhema Vaduz, Albert-Schweitzer-Werk, Fondation Albert Amon, Kanton Aargau, Däster-Schild Stiftung, Krüger Foundation, Kanton Appenzell Auser rhoden sowie private und anonyme Spenderinnen und Spender.

Wir stellen unseren vollständigen, nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 21 geführten Jahresabschluss und dessen Anhänge zur Verfügung. Er wurde am 14. Juni 2023 von PricewaterhouseCoopers SA in Neuenburg geprüft und steht auf unserer Website zum freien Download zur Verfügung.

<https://www.ceas.ch/de/publikationen.html>

Die Stiftung

Der Stiftungsrat

Die Mitglieder des Stiftungsrats engagieren sich ehrenamtlich. Sie stellen sicher, dass das CEAS seine Aufgaben entsprechend den Wünschen der Gründer dauerhaft fortführt. Das Ratsbüro setzt sich aus dem Präsidenten, dem Vize-Präsidenten und der Sekretärin zusammen.

Präsident

Luc Meylan (membre depuis 2008) - Avocat notaire

Vizepräsident

Roland Stähli (depuis 2017) - Ingénieur agronome ETH en économie rurale

Schriftführer

Sandra Gibbons (depuis 2015) - BSc. Financial Services

MitgliederInnen

Didier Berberat (depuis 2009) - Avocat, ancien conseiller aux Etats
François Marthaler (depuis 2013) - Economiste, ancien Conseiller d'Etat
Marie-Thérèse Bonadonna (depuis 2014) Lic. en Lettres, cheffe du service neuchâtelois de la culture
Philippe Vaneberg (depuis 2017) - Ingénieur en eaux et forêts
David Senn (depuis 2017) - MA en économie et management international
Aude Joly (depuis 2022) - Directrice adjointe du conservatoire populaire de Genève

Das operationelle Team

IN DER SCHWEIZ (Hauptsitz)

Patrick Kohler, Jean-François Houmard, Niels Bourquin, Letizia Manzambi, Jennifer Marchand, Jolanda Fritschi, Léa Peresson.

IN BURKINA FASO (COBF)

Modeste Bationo, Boris Compaoré, Sinali Zella, Alexis Combelem, Sarah Ouedraogo, Marina Kanzie, Zalissa Savadogo, Joël Balima, Evelyne Traoré, Souhaibou Sawadogo, Salif Ilboudo.

IN SENEGAL (COSN)

Ndèye Fatou Faye, Birahima Dramé, Selbé Thiam, Moussa Kébé, Yandé Cissé, Aby Sène, Boubacar Demba, Alioune Ndiaye.

IN MADAGASKAR (COMG)

Chloé Sueur, Nomena Rosoanaivo, Tojo Randrianarison, Mamivola Rakotondrainibe, Paul Andrianarivo, Agathe Lalanirina, Tahina Fabien Rakotoniaina, Alain Patrick Delayen, Christopher Lahinirina, Mathias Volahy, Xavier Menguy, Idealmanoa Vololoharimanana, Yannick Emmanuel Miandre, Tamara Manohy Joshela, Mialisoa Randrianantoandro, Valiha Rakotomanankasina, Euloge Orléan Raharivony.

Drei Fördervereine

Das CEAS ist in der glücklichen Lage, auf die Gremien und Mitglieder seiner drei Fördervereine zählen zu können. Sie unterstützen die NGO mit ihren Kompetenzen, ihrer Zeit und ihren finanziellen Mitteln. Wir sind stolz darauf, unsere Werte mit ihnen zu teilen und danken ihnen von ganzem Herzen.



136 MitgliederInnen

Präsident : Christian Schoch



85 MitgliederInnen

Präsident : Marc-Etienne Piot
Mitglied der FEDEVACO



44 MitgliederInnen

Präsidentin : Solène Monney
Mitglied der FGC

COMPTABILITE (au siège)

Pragmatic Management sàrl - Alain Stritt, Lionel Vermot, Fabrice Bracelli, Carol Crettaz.

PRAKTIKANTEN UND ZIVILDIENTSTLEISTENDE, DIE UNS IM JAHR 2021 UNTERSTÜTZT HABEN

Gabriel Jeannet, Danielle Tchakounté, Janna Ottiger et Masao Perret

REGELMÄSSIGE FREIWILLIGE IN DER SCHWEIZ

Jean-Marc Delley, Chantal Schiesser, Jacques Laurent

Netzwerke

L'alliance

Biovision CEAS

Depuis 2021, le CEAS travaille en alliance avec la Fondation Biovision. Cette alliance nous permet d'exploiter des synergies nouvelles et d'augmenter encore l'impact de nos projets. Elle nous permet, en outre, de poursuivre notre partenariat avec la Direction pour le Développement et la Coopération (DDC) du gouvernement suisse, à travers une contribution de programme. Pour ses projets, le CEAS cultive par ailleurs des partenariats avec de nombreux acteurs étatiques, des ONG nationales et internationales, des opérateurs privés ainsi que des instituts de recherche et de formation reconnus. Ces collaborations se développent continuellement et nous renonçons donc à en dresser une liste qui ne pourrait être qu'incomplète.

Plattformen, bei denen das CEAS Mitglied ist

SCHWEIZ

Das CEAS oder seine Fördervereine sind Mitglieder folgender Netzwerke:

- **Latitude 21**, Neuenburger Föderation für Zusammenarbeit
- La **FEDEVACO**, Waadtländer Föderation für Zusammenarbeit
- La **FGC**, Genfer Föderation für Zusammenarbeit
- **Plattform der Schweizer Entwicklungsorganisationen**
- **CINFO**, Schweizer Kompetenzzentrum der internationalen Zusammenarbeit
- L'Association **ProMad**
- **CIVIVA**, der Schweizerische Zivildienstverband

BURKINA FASO

- **PONG** : Ständiges Sekretariat der NGOs
- Verein **Re-Sources** Burkina

SENEGAL

- **PFONGUE** (Plattform der europäischen NGOs in Senegal)

MADAGASKAR

- **PINGOs** Netzwerk nationaler und internationaler NGOs
- **Mikasa** Ernährungsforschung
- **Ran'eau** - Akteure in den Sektoren Wasser, Abwasserbeseitigung und Hygiene
- **ARE** : Allianz für die Elektrifizierung ländlicher Regionen

Die Partnergemeinden des Elektrifizierungsprojekts der Gemeinde Mandialaza sind mit der Wiederaufforstung eines Grundstücks beschäftigt.



Durch das Projekt Grüne Gabel haben 48 Frauen in Burkina Faso ihre landwirtschaftlichen Praktiken verbessert und die Ernährungssicherheit in ihrer gesamten Gemeinschaft erhöht.



Ein herzliches Dankeschön an alle Partner, Unternehmen und grosszügigen Spenderinnen und Spender, die uns unterstützen. Dank Ihres Beitrags können wir uns weiterhin für eine gerechtere und nachhaltigere Welt einsetzen. Es ist uns eine Ehre, auf Sie zählen zu dürfen!

